

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 75 (1957)
Heft: 20

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausrüstungen für die elektrische Traktion. Sie hat u. a. fünf Dreiphasen-Dreiwicklungs-Transformatoren von 23/30/35 MVA für $9,2/150/65 \pm 4 \times 1$ kV, 50 Hz, mit Lastregelschalter auf der 65-kV-Seite und angebauten, belüfteten Kühlern an die Società Meridionale di Elettricità in Neapel geliefert. Die Nähe des Vesuvus hat die Betriebsleitung dieser Elektrizitätsgesellschaft bewogen, den Transformator unter einem Schutzgewölbe aufzustellen.

Neues Unterwerk des E. W. Z. in Fällanden. Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich errichtet demnächst in Zusammenhang mit der vorgesehenen Energielieferung aus den Bergeller Kraftwerken ein neues Unterwerk in Fällanden am Greifensee. In diesem werden u. a. zwei Drehstrom-Transformatorgruppen, bestehend aus sechs Einphasen-Reguliertransformatoren von je 46 667 kVA Leistung zur Transformierung von 220 auf 150 kV sowie ein Reservetransformator aufgestellt, die von der Maschinenfabrik Oerlikon geliefert werden. Die beiden Dreiphasengruppen sind somit für eine Gruppenleistung von 140 MVA vorgesehen. Sie dienen als Kupplungstransformatoren und werden daher in Autoschaltung gebaut, wie sie die MFO bereits für vier Einheiten im Unterwerk Mühleberg der Bernischen Kraftwerke ausgeführt hat. Ausser den Transformatoren erhielt die MFO den Auftrag zur Lieferung von sechs ölarmen Schaltern für 5000 MVA Ausschaltleistung auf der 150-kV-Seite der Anlage.

Möbel. Die Zeitschrift «Intérieur» widmet das erste Heft des Jahres 1957 dem modernen Möbelbau mit Bildbeispielen aus Dänemark, Deutschland, Japan, der Schweiz und den USA. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei die sog. «Paketmöbel», die montagefähig verpackt und ohne Werkzeug von jedem Laien zusammengebaut werden können. Damit nehmen vor allem die sperrigen Möbel wenig Platz bei Versand und Lagerung ein. Zugleich überlässt man damit auch dem Käufer die Freude des Selbstzusammenbauens; er bekommt dadurch ein enges Verhältnis zu seinem Mobiliar und wird es auch sorgfältiger aussuchen. — Der Verband Schweiz. Tapetenhändler hat die Zeitschrift «Intérieur» der Vereinigung Schweiz. Innenarchitekten zu seinem offiziellen Organ gemacht und bringt im Anhang des ersten Vierteljahrsheftes 1957 seine Verbandsnachrichten.

«Cement». Unter diesem Titel erscheint in Amsterdam bereits im 8. Jahrgang eine schön ausgestattete Zeitschrift, die sich allen Fragen widmet, die mit Zement und Beton in Zusammenhang stehen, und die namentlich auch aktuelle und durch Zeichnungen und Photos gut dargestellte Bauten veröffentlicht. Die ausführlichen holländischen Texte sind von kurzen Zusammenfassungen auf englisch, französisch und deutsch begleitet. Der verantwortliche Redaktor ist Ing. G. J. Hamer, Herengracht 507, Amsterdam-C.

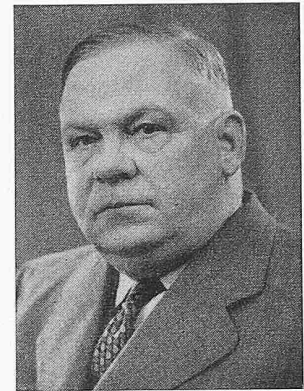
NEKROLOGE

† **Hans Beetschen** wurde am 3. Januar 1890 in Thun geboren. Nach Absolvierung der Schulen in Thun und Erlangung der Matura am Gymnasium in Bern bezog er 1908 das Eidg. Polytechnikum und schloss im Jahre 1912 seine Studien mit dem Diplom als Bauingenieur ab. Seine praktische Tätigkeit begann er in der Firma Frutiger Söhne & Cie. in Oberhofen, Bauunternehmung für Hoch- und Tiefbau. An verschiedenen Baustellen eingesetzt, anvertraute die Firma dem jungen, gewissenhaften Ingenieur eine sich über mehrere Monate erstreckende Bauleitung für ein grösseres Bauvorhaben in Meran im Südtirol. Nach dem Ausbruch des ersten Weltkrieges in die Schweiz zurückgekehrt, wurde Hans Beetschen als Artillerieoffizier immer wieder zum Aktivdienst aufgeboten, was seine berufliche Tätigkeit stark behinderte. Sie beschränkte sich während des Krieges auf Aushilfe in den Ingenieurbureaux Meyer-Rein in Thun und Pulver in Bern. Nach Kriegsende nahm er seine Tätigkeit in der Firma Frutiger Söhne & Cie. in Oberhofen wieder auf. Er wurde mit der örtlichen Bauleitung für die in den Jahren 1925 bis 1932 erstellten Grimselstauamauern betraut. Nach Beendigung des Grimselwerkes eröffnete er im Jahre 1935 in Meiringen ein eigenes Ingenieurbureau, das er vier Jahre später nach Thun verlegte. Von den ihm anvertrauten Bauaufgaben seien erwähnt: die Schachanlage zum Observatorium Sphinx auf dem

Jungfrauoch, die Stauauer Lucendro, der Umbau der rechtsufrigen Thunerseestrasse sowie unterirdische militärische Anlagen aller Art, an deren Projektierung und Bauausführung er seit 1940 massgebend beteiligt war.

Am 1. März 1957 ist Hans Beetschen nach einem kurzen Krankenlager unerwartet und allzufrüh gestorben. Mit ihm ist ein Mann der Tat, ein durch berufliches Können ausgezeichnete Ingenieur und ein wegen seiner charakterlichen Eigenschaften lieber Mensch und Kamerad von uns gegangen. Die am 4. März in Thun versammelte grosse Trauergemeinde war ein beredtes Zeugnis für die Wertschätzung, die Hans Beetschen von allen entgegengebracht wurde, die ihm im Leben nähergetreten waren. Seine zahlreich zur Feuerbestattung erschienenen Schul- und Studienkollegen verlieren in ihm einen lieben und treuen Freund, dessen Andenken in dankbarer Erinnerung unauslöschlich weiterleben wird. *A. Wirs*

† **J. E. Willi**, alt Kantonsbaumeister von Graubünden, ist am 8. Mai gestorben.



H. BEETSCHEN

Dipl. Ing.

1890 1957

BUCHBESPRECHUNGEN

Backstein und Ziegel in Europa. Herausgegeben von der *Europäischen Vereinigung der Ziegelindustrie*. 18 S. Text mit 72 Tafeln. Zürich 1956, Verband Schweiz. Ziegel- und Steinfabrikanten.

Unter den verdienstvollen Publikationen der Ziegelindustrie gebührt dieser neuesten Schrift besondere Beachtung. Der Europäischen Vereinigung der Ziegelindustrie (TBE) gehören zurzeit die fachlich zuständigen Organisationen von zwölf europäischen Staaten an. Die Redaktion und den Druck des Werkes besorgte der Verband Schweiz. Ziegel- und Steinfabrikanten.

Die vorzüglich ausgestattete Monographie ist gewissermassen die einem grösseren Publikum abgegebene Visitenkarte. In einem kleinen Orbis pictus europäischer Ziegelbaukunst wird eine Auslese von Backsteinbauten geboten. Das Schwergewicht liegt bei den architektonischen und den zugehörigen reinen Materialbeispielen. Sie datieren vom Mittelalter bis in die neueste Zeit. Den guten Rest nimmt die Darstellung industrieller Bauten und konstruktiv interessanter Details ein. Die Auswahl erfolgte nicht nach Gesichtspunkten der Tradition oder der Modernität, sondern einzig auf Grund der Qualität der Bauten, der Detailausführung und des Materials. Neben den offiziellen Geleitworten ist der Sammlung ein Aufsatz von Prof. Dr. Hans Hofmann, ETH, vorangestellt, der die beiden Materialien Backstein und Ziegel von der baukünstlerischen Seite her würdigt. Von Bedeutung ist die vom Verfasser prophezeite Renaissance der Rohbacksteinmauer.

Wer sich — als Bauherr oder Projektierender — über die «Tonart» und die künstlerische und handwerkliche Atmosphäre des Ziegelbaues rasch und in anschaulicher Weise wieder einmal orientieren will, dem bietet das Buch gute Hilfe.

Arch. Dr. *Markus Hottinger*, Zürich

Geodäsie und Photogrammetrie. 2. Teil: Rechnerische Bearbeitung der Vermessungsergebnisse. Von *Franz Ackerl*, Prof. für Geodäsie und Photogrammetrie an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Band VIII, 2. Teil der «Technischen Handbücher für Baupraktiker». Herausgegeben von J. Duhm. 16 × 22 cm, 432 S. mit 121 graphischen Darstellungen und 29 Zahlentafeln im Text sowie 30 Blatt Beispiele im Anhang. Wien und München 1956, Verlag Georg Fromme & Co. Preis kart. Fr. 26.75, geb. Fr. 29.70.

Dieser 2. Teil ist in fünf Abschnitte eingeteilt: Koordinatenrechnung 90 S., Fehlerrechnung 64 S., Ausgleichsrechnung 130 S., Flächenermittlung und Flächenteilung 38 S., Aus-

wahl von praktischen Anwendungen der Koordinaten- und Ausgleichsrechnung 88 S. Der vorliegende Band bietet eine gute Einführung in die Rechnungsprobleme der Vermessungskunde und zusammen mit Band 1 ein wertvolles Lehrbuch der Vermessungskunde, das allen Interessenten bestens empfohlen werden kann.

Prof. Dr. F. Baeschlin, Zollikon

Neuerscheinungen:

La coordination modulaire dans le bâtiment. Publiée par l'Agence Européenne de Productivité de l'OECE. 167 pages avec figures. Paris 1957. Prix relié 450 fFr.

Buyers Guide 1957. London 1957, Verlag «The Engineer». Preis geh. 7 s. 6 d.

WETTBEWERBE

Primarschulhaus mit Turnhalle in der Hofachern, Spiez.

Von den zehn eingeladenen Architekten sind neun Projekte rechtzeitig eingereicht worden. Fachleute im Preisgericht: Hch. Türlér, Kantonsbaumeister, Wabern; O. Fahrni, Thun; P. Salchli, Burgdorf. Ergebnis:

1. Preis (2300 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Fritz Reist, Spiez
2. Preis (2100 Fr.) Architekturbureau Steiner, Spiez
3. Preis (1500 Fr.) L. Colombi, Thun, Mitarbeiter H. Ziehlmann
4. Preis (1000 Fr.) Alfred Mützenberg, Spiez, Mitarbeiterin Jetti Judin-Mützenberg
5. Preis (900 Fr.) B. Clivio und H. Goetschi, Spiez und Steffisburg

Ausserdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von 800 Fr. Die Pläne sind bis am 22. Mai im Singsaal der Turnhalle Spiez ausgestellt. Oeffnungszeiten: täglich 16 bis 21 h und sonntags 10 bis 18 h.

Schweiz. Kath. Kinder-Blindenheim in Freiburg.

Engerer Projektwettbewerb, eingereicht wurden vier Projekte. Architekten im Preisgericht: H. A. Brüttsch, Zug, R. Küenzi, Zürich, Ch. Vesin, Adjunkt des Kantons-Architekten, Freiburg. Das Preisgericht traf folgenden Entscheid:

1. Preis (1800 Fr.) Max Korner, Luzern
2. Preis (1200 Fr.) P. Scherwey, Lenzburg

Jeder der vier eingeladenen Projektverfasser erhält zudem eine Entschädigung von 1000 Fr.

Domumgebung Köln (SBZ 1956, Nr. 3, S. 45 und Nr. 24, S. 374). Versehentlich sind wir erst vor kurzem in den Besitz des Preisgericht-Berichtes gelangt. Da dieser kleine Unterschiede in der Art der Behandlung des Wettbewerbes gegenüber unseren schweizerischen Gepflogenheiten erkennen lässt, dürfte ein kurzer Auszug die Architekten unter unseren Lesern interessieren. Das 19köpfige Preisgericht wählte seinen Vorsitzenden erst anlässlich der ersten Preisgerichts-Sitzung (in der Person von Stadtbaurat Prof. Hillebrecht, Hannover). Durch Umfrage bei den einzelnen Preisrichtern liess sich der Vorsitzende bestätigen, dass keiner der Anwesenden mit irgend einem der Wettbewerbsteilnehmer Gedanken austausch über die Wettbewerbsaufgabe gehabt hatte. Es lagen 122 Arbeiten zur Beurteilung vor. Vier Arbeiten mussten aus formellen Gründen ausgeschieden werden. Im ersten Rundgang wurden 53 Arbeiten ausgeschieden, wobei die Stimme eines Preisrichters genügte, um das Projekt vor der Ausscheidung zu bewahren. Das gleiche galt für den zweiten Rundgang, in welchem 32 Projekte ausgeschieden wurden, während beim dritten Rundgang die Ausscheidung von 19 Entwürfen, zum Teil unter Mehrheitsbeschluss, zustande kam. Die verbleibenden 14 Projekte erhielten einlässliche Besprechungen, wie sie bei uns üblich sind. Das Ergebnis lautet:

1. Preis (20 000 DM) Arch. W. Fleck, Köln-Dellbrück
2. Preis (14 000 DM) Regbm. K. Band, Köln; Prof. Dr. R. Schwarz, Köln; Arch. E. Weiler, Köln
3. Preis (10 000 DM) Arch. F. Wagner, Frankfurt a. M.
4. Preis (6 000 DM) Arch. A. von Branca; Mitarbeiter E. Fischer, W. Zuleger, Ing. K. Becker, alle in München

Auf die Wiedergabe der umfangreichen Namenliste der Verfasser und Mitarbeiter der fünf angekauften Projekte verzichten wir raumeshalber.

MITTEILUNGEN AUS DER G.E.P.

Association Amicale Parisienne des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale de Zurich

Le succès rencontré l'an passé par notre sortie champêtre nous a incité à récidiver. Nous vous invitons donc cordialement à participer en grand nombre à notre «Maifahrt» du jeudi 30 mai 1957, qui nous mènera aux Vaux de Cernay. Le restaurateur du «Petit Moulin» aux «Cascades de Cernay» a étudié pour nous le menu; le repas sera fleuri par votre bonne humeur et les joyeux éclats des enfants. Le local étant couvert, la sortie pourra avoir lieu quelque soit le temps. Hâtez-vous donc de vous inscrire! Renseignements: H. F. Weber, 24, Place Malesherbes, Paris 17^e (WAGram 13-36).

ANKÜNDIGUNGEN

Französische Graphik von Manet bis Cézanne

Der Kunstverein St. Gallen zeigt diese Ausstellung im Kunstmuseum St. Gallen vom 26. Mai bis 30. Juni 1957 (Eröffnungstag 25. Mai). Oeffnungszeiten täglich 10 bis 12, 14 bis 17 h, Montag und Pfingstsonntag geschlossen, Pfingstmontag geöffnet.

Jahrestreffen 1957 der Verfahrens-Ingenieure

Dieses wird vom 6. bis 9. Oktober in Stuttgart stattfinden, veranstaltet von der VDI-Fachgruppe Verfahrenstechnik, der Fachabteilung Apparate und Anlagen für die chemische und verwandte Industrien in der Fachgemeinschaft Apparatebau des VDMA und der Forschungs-Gesellschaft Verfahrenstechnik. Nach einer Plenarveranstaltung am Vormittag des 7. Oktober, auf der u. a. Prof. Dr. J. Bartels, Göttingen, über das Internationale Geophysikalische Jahr berichten wird, finden am Nachmittag des 7. und am 8. Oktober die Fachvorträge in zwei parallel laufenden Veranstaltungen statt. Für den 9. Oktober sind Besichtigungen und Exkursionen vorgesehen. Vom 10. bis 12. Oktober wird die Jahrestagung der Fédération Européenne des Constructeurs d'Equipement Pétrolier (FECEP) abgehalten. Hierbei werden vor allem Fragen der korrosionsfesten Baustoffe und der Mess- und Regelgeräte behandelt werden. Auskünfte über das Jahrestreffen erteilt die VDI-Fachgruppe Verfahrenstechnik, Frankfurt/M., Rheingau-Allee 25. Einzelheiten über die FECEP-Tagung sind bei der Fachgemeinschaft Apparatebau des VDMA, Düsseldorf-Oberkassel, Lueg-Allee 63, zu erfahren.

Vorträge

20. Mai (Montag) Studiengesellschaft für Personalfragen, Zürich. 20.15 h im Bahnhofbuffet 1. Kl., 1. Stock, Zürich-Hbf. Dr. med. Rob. Egli, Assistent am Institut für Hygiene und Arbeitsphysiologie, ETH, Zürich: «Industriemizin in den USA — Sozialpolitische Aspekte».
21. Mai (Dienstag) Kunstgewerbemuseum Zürich, Schweizerischer Werkbund, Ortsgruppe Zürich, und Verband schweizerischer Grafiker, Ortsgruppe Zürich. 20.15 h im Vortragsaal des Kunstgewerbemuseums. Karl Gerstner, Grafiker und Maler, Basel: «Kalte Kunst? (Entwicklung von Cézanne zu Mondrian, Werkanalysen von Albers, Bill, Graeser, Lohse u. a.)».
22. Mai (Mittwoch). Vortragsausschuss des V. S. E. T. H. 20.15 h im Auditorium IV der ETH, Zürich. Dipl. Ing. E. Barth, Institut für angewandte Psychologie Zürich: «Menschliche Probleme der Automation».
23. Mai (Donnerstag) Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. 20.15 h im Bahnhofbuffet I. Klasse, Zürich. Karl Koch, Dipl. Psychologe, Luzern: «Instruktions- und Anlernmethoden in der Industrie».
24. Mai (Freitag) Institut für Kalorische Apparate und Kältetechnik der ETH. 17.15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums, Sonneggstrasse 3, Zürich. Prof. Dr.-Ing. H. Böhm, Turbinenfabrik der AEG, Berlin: «Wege zur Nutzbarmachung der Sonnenenergie».
24. Mai (Freitag) STV Zürich. 20 h im Kongresshaus, Eingang U. Prof. W. Furrer, Bern: «Schallisolation im Hochbau».
24. Mai (Freitag) 20.15 h im Kunstgewerbemuseum Zürich, Ausstellungsstrasse 60. René Huyghe, Conservateur en Chef honoraire des Peintures du Musée du Louvre, Professeur au Collège de France: «L'art et la crise de l'occident».

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI